

Agro Food Innovation Park

Gemeinsam Ideen entwickeln * Projekte umsetzen * Arbeitsplätze schaffen * Wertschöpfung generieren

Worum geht es?

Um wirtschaftlich weiterhin erfolgreich zu sein, braucht es Innovationen, d.h. neue Produkte und Dienstleistungen, die sich am Markt erfolgreich umsetzen lassen. Die Chancen, dass solche Innovationen entstehen, sind am besten, wenn Wirtschaft und Wissenschaft zusammenkommen und sich gegenseitig befruchten und wenn die Akteure einer Branche entlang der gesamten Wertschöpfungskette eng zusammenarbeiten. Der Kanton Thurgau und die Stadt Frauenfeld ermöglichen als Impulsgeber mit dem Agro Food Innovation Park eine solide Grundlage für eine nachhaltige Wirtschaftsförderung.

Was ist Innovation? In allen Branchen, Wirtschafts- und Lebensbereichen geht die Umsetzung von Ideen in neue Produkte und Dienstleistungen unaufhaltsam von Statten. Gerade in der Schweiz, die arm an Rohstoffen ist, spielen Innovationen eine tragende Rolle. Innovationen sind Zeichen des Fortschrittes, der Wohlstandsentwicklung, der Arbeitsplatzsicherung und haben zur weltweiten Anerkennung der Schweiz beigetragen. Die Innovationsindustrie ist weltweit am Wachsen und damit auch der Wettbewerb. Der Werkplatz Thurgau ist mit seiner ausgewiesenen und traditionellen Kompetenz im Bereich Land- und Ernährungswirtschaft prädestiniert, die rasant wachsenden Bedürfnisse in der Ernährungskette markant mitzuentwickeln und mitzuprägen. Diese Chance gilt es im Thurgau und für den Thurgau zu nutzen.

Kurzbeschreibung

Der Agro Food Innovation Park ist ein Ansiedlungs- und Wirtschaftsförderungsprojekt, das darauf abzielt, nationale wie internationale Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft an einem Ort zusammenzubringen: etablierte nationale wie internationale Unternehmen genauso wie Start-ups aus der Wirtschaft und Partner aus Wissenschaft und Forschung wie z.B. «Satelliten» von Forschungseinrichtungen oder Hochschulen.

Dieses «Tür an Tür» und der tägliche Austausch der Akteure führen dazu, dass Erfahrungen und Kompetenzen ausgetauscht, Ideen gemeinsam entwickelt, gefördert und schliesslich erfolgreich umgesetzt werden. Über die Land- und Ernährungswirtschaft hinaus werden damit am Werkplatz Thurgau nicht nur wertvolle Arbeitsplätze erhalten, sondern auch neue geschaffen. Der Agro Food Innovation Park trägt dazu bei, die Stärken der Land- und Ernährungswirtschaft in der Nordostschweiz weiter auszubauen.

Wirtschaft als Treiber des Agro Food Innovation Parks

Auf der Grundlage der vom Kanton Thurgau und der Stadt Frauenfeld bereitgestellten Rahmenbedingungen werden die Wirtschaft und die Wissenschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft die treibenden Kräfte zum Aufbau des Agro Food Innovation Parks bilden. Wichtige Exponenten aus dem Thurgau unterstützen das Vorhaben:

Otmar Hofer, Unternehmensleiter Bischofszell Nahrungsmittel AG, Bischofszell

„Die Bischofszell Nahrungsmittel AG ist ein führender Hersteller von Getränken, Fertiggerichten sowie Gemüse- und Fruchteprodukten in der Schweiz. Die Bina beschäftigt am Standort Bischofszell rund 850 Personen. Wir haben grosses Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Agro Food Innovation Park. Wir möch-

ten Synergiepotentiale aus der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen und weiteren Partnern vor Ort nutzen, um gemeinsam Produkt- und Prozessinnovationen voranzutreiben. So stärken wir langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit und generieren auch in der Zukunft Wertschöpfung am Standort Thurgau.“

Clemens Rüttimann, CEO Biotta AG, Tägerwilen

„Internationalisierung, schnell ändernde Konsumenten-Bedürfnisse und zunehmende Regulierungsdichte sind neben dem steigenden Preisdruck die wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft der Thurgauer Ernährungsbranche. Mit Offenheit, einer engeren Vernetzung und schnellem Informationsaustausch werden Doppelspurigkeiten abgebaut. Dies führt zu einer besseren Fokussierung auf die Innovationskraft der einzelnen Unternehmen und stärkt deren Marktposition in der Schweiz wie auch im Export. Der Agro Food Innovation Park ist die ideale zukunftsfähige Plattform dazu.“

Beat Grüter, CEO Pasta Premium AG, Frauenfeld

„Frauenfeld hat die Möglichkeit, in ein neues Gebiet vorzustossen und hat dazu bereits mögliche Facilities die sowieso eine neue Nutzung suchen. Warum nicht was machen, das sehr zukunftsorientiert und innovativ ist? Visionen sind da, um gelebt zu werden. Mit Visionen wurden die grossen Entdeckungen und Entwicklungen gemacht und mit Visionen kommt man voran. Wenn man das macht, was der Nachbar macht, dann kann man sich nicht unterscheiden. Frauenfeld hat DIE Möglichkeit, sich erneut zu differenzieren, sich in eine Position zu bringen, die nachhaltig sein wird. Ein Park kostet nicht nur, sondern zieht andere Firmen und Institutionen nach, welche vielleicht noch nicht heute aber morgen auch Steuern zahlen. Jeder in Frauenfeld kann davon profitieren. Es braucht das Gipfeli am Morgen zum Kaffee, es braucht das Essen am Mittag und es braucht am Abend eine Freizeitbeschäftigung. Es braucht Handwerker für den Unterhalt und Dienstleister für jeglichen Support. Frauenfeld kann am Ende nur gewinnen.“

Thomas Gamper, Geschäftsführer Hefe Schweiz AG, Stettfurt

„Im Thurgau hat die Ernährungswirtschaft eine grosse und überdurchschnittliche Bedeutung. Die Hefe Schweiz AG als traditionsreiche Herstellerin der für das Grundnahrungsmittel Brot unerlässlichen Backhefe hat Kompetenz in der Fermentation und ist interessiert an Entwicklungen und Know-how Transfer. Der angestrebte Agro Food Innovation Park liegt im Interesse der traditionellen Lebensmittelindustrie, der gesamten Ernährungswirtschaft und damit des ganzen Thurgaus. Auf geht's!“

Nationalrat Markus Hausammann, Präsident Verband Thurgauer Landwirtschaft

„Der Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL) hat anlässlich seiner letzten Vorstandssitzung eingehend über den Agro Food Innovation Park debattiert und steht dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber. Wir sehen den Agro Food Innovation Park als Chance für die Land- und Ernährungswirtschaft und sind der Meinung, dass dieser eine ebensolche Opportunität für die übrige Wirtschaft ist. Der VTL setzt somit das volle Engagement weiterer Wirtschaftszweige voraus.“

Hansjörg Brunner, Präsident Thurgauer Gewerbeverband

„Der Thurgauer Gewerbeverband sieht im Agro Food Innovation Park ein Leuchtturmprojekt, das Strahlkraft weit über Frauenfeld und den Kanton Thurgau hinaus entwickeln kann. Es ist schliesslich erklärtes Ziel, neben der Ansiedlung von Schweizer Unternehmen (etablierte Firmen und Start-ups) und «Satelliten» von wissenschaftlichen Einrichtungen (Hochschulen oder Forschungsstätten) auch solche aus dem Ausland anzuziehen. Dadurch werden im Kanton Thurgau qualifizierte Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen. Die Stärken der Land- und Ernährungswirtschaft in der Nordostschweiz könnten weiter ausgebaut und unsere KMU bei ihrem Bestreben unterstützt werden, mittels Innovationen erfolgreich am Markt zu bestehen.“

Dr. Paul Steffen, Leiter Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften Agroscope, Tänikon

„Die Forschungsanstalt Agroscope mit Sitz in Tänikon forscht anwendungsorientiert an Lösungen für die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Pflanzenbaus und der Tierhaltung, wie sie im Agro Food Innovation Park angesiedelt werden sollen, öffnet sich uns ein grosses Potential, gemeinsam Innovationen z. B. im Bereich effiziente Ressourcennutzung, Optimierung der Produktionsprozesse und Steigerung der Ergonomie umzusetzen und damit zu attraktiven Arbeitsplätzen, mehr Tierwohl und einer umweltschonenden und effizienten Produktion beizutragen.“

Beispiele für Innovationsprojekte, die mit Partnern umgesetzt werden könnten

Das Ziel von Wissenschaft und Wirtschaft ist es, neue Produkte, neue Technologien und neue Dienstleistungen zu entwickeln. Die nächsten Jahre und Jahrzehnte werden noch stärker geprägt sein vom Internet und den dazugehörigen Technologien. Der Agro Food Innovation Park bringt Know-how, z. B. aus dem Software-Bereich, mit jenem aus der Land- und Ernährungswirtschaft zusammen.

- Im Agro Food Innovation Park werden durch den Einsatz von innovativen Verfahren und Prozessen (z. B. Ersatz von Zusatzstoffen oder Chemie) mit qualitativ hochwertigeren Lebensmitteln aus der Schweiz neue Märkte erschlossen.
- Eine Thurgauer Unternehmung hat gemeinsam mit einem Müller, einer Hefefabrik, einem Maschinenbauer und einem Bäcker eine Weltneuheit im Bereich Backwaren auf Basis von Nebenprodukten aus der Müllerei entwickelt. Diese Weltneuheit aus dem Thurgau wird heute in vielen Ländern von Europa bis China erfolgreich hergestellt und vermarktet. Der Agro Food Innovation Park wird in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, um ähnliche Projekte für die Thurgauer Wirtschaft aufzusetzen und zum Erfolg zu bringen.
- Im Agro Food Innovation Park werden aber auch innovative Produktionssysteme weiterentwickelt, wie z. B. Aquaponik - ein Verfahren, dass die Aufzucht von Fischen mit der Kultivierung von Nutzpflanzen verbindet.
- Im Agro Food Innovation Park werden Ernährungsfragen angegangen, die wesentlich zu einem gesunden und genussvollen Leben und «älter werden» beitragen und damit den steigenden Kosten im Gesundheitswesen aufgrund des demographischen Wandels in der Bevölkerung und der Ernährungsgewohnheiten entgegenwirken.
- Der Agro Food Innovation Park koordiniert Projekte, die auf Effizienz- und Qualitätssteigerungen auf verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette fokussieren, wie z. B. «Vom Grünland bis zum Käse»: Anhand digital erfasster Daten wird der Produktionsprozess vom Weidemanagement über das Fütterungsmanagement, die Milchgewinnung bis zur Käseproduktion gesteuert und optimiert, und führt so zu mehr Wertschöpfung. Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie kantonale Institutionen werden dabei einbezogen.
- Der Agro Food Innovation Park unterstützt die Gewinnung und Nutzung von pflanzlichen Inhaltsstoffen (wie z. B. Gerbstoffe) zur Erhöhung der Haltbarkeit von Lebensmitteln für die Land- und Ernährungswirtschaft, genauso wie für die Pharmazie und Medizin.